

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtes Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Anzeigenpreise:

Grundpreis . . . 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellungsgehalte . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM ausgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Nr. 133

Halver, Freitag, 13. Juni 1952

1952

Antwort an Moskau wird vorbereitet

London und Paris für Vierer-Konferenz

Vorschläge so konstruktiv wie möglich - Vorbedingung: Freie gesamtdeutsche Wahlen unter Viermächtekontrolle

dmt. Bonn, 12. Juni

Frankreich und Großbritannien halten es für zweckmäßig, daß so bald wie möglich eine Viermächte-Konferenz über die Deutschland-Frage stattfindet und wollen für eine konstruktive Antwortnote an Moskau eintreten. Nach dem Ministerrat, in dem Außenminister Schuman am Mittwoch über die internationale Lage berichtet hatte, teilte der Regierungssprecher mit, daß das Kabinett auch die Instruktionen für die französischen Delegierten bei den Besprechungen über die Antwortnote festgelegt habe. Die Regierung trete für die Vier-Mächte-Verhandlungen ein, deren Hauptthema die Frage allgemeiner Wahlen in Deutschland sein müsse. Großbritannien befragte die französische Auffassung. Die britische Regierung entwirft zur Zeit die Antwort. Ihre Vorschläge sehen unter anderem folgende Punkte vor:

1. Die Sowjetregierung erklärt sich mit der Einsetzung einer Viererkommission zur Vorprüfung der Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen einverstanden.

2. Die Sowjetunion verzichtet darauf, die territorialen Provisorien des Potsdamer Abkommens als endgültig zu betrachten und erkennt an, daß die Entscheidung über die deutschen Grenzen erst in einem Friedensvertrag getroffen wird.

3. Die Sowjetregierung ist damit einverstanden, daß eine gesamtdeutsche Regierung, hervorgegangen aus freien, unter Viermächtekontrolle abgehaltenen Wahlen, volle Entscheidungsfreiheit für einen mit den vier Mächten abzuschließenden Friedensvertrag haben soll.

4. Der Vorschlag der Sowjetregierung, einem künftigen wiedervereinigten Deutschland die Aufstellung einer nationalen Armee zu gestatten, wird Bestandteil der Friedensverhandlungen sein.

5. Auf Einschaltung der UNO-Kommission zur Überprüfung der Voraussetzungen für gesamtdeutsche Wahlen werden die Westmächte nicht unbedingt bestehen. Sie sind unter bestimmten Voraussetzungen mit der Bildung einer Sonderkommission der vier Mächte einverstanden, sofern die Gewähr dafür bestehe, daß auch von

sowjetischer Seite kein Wiederaufleben des alten Kontrollrates beabsichtigt wird.

Adeson schaltet sich ein

dmt. Washington, 12. Juni

Außenminister Acheson hat in der Frage der Viererkonferenz über Deutschland am Donnerstag Botschaften an den britischen und französischen Außenminister geschickt, über deren Inhalt bisher keine Angaben gemacht wurden. Gleichzeitig ist der USA-Botschafter in Paris, James Dunn, beauftragt worden, über die von der französischen Regierung am Mittwoch veröffentlichte Erklärung über eine Vierer-Konferenz nähere Auskunft einzuholen. In Washington hält man Erklärungen dieser Art zum mindesten für verfrüht.

Auch von britischer Seite war am Mittwoch

Es wird von britischer Seite betont, daß eine Viermächtekonferenz erst dann Sinn habe, wenn über diese Punkte Klarheit bestehe. Es könne nicht Aufgabe einer Viermächtekonferenz sein, die Grundsätze für die Abhaltung freier deutscher Wahlen zu klären. Vor allem müsse volle Klarheit darüber bestehen, daß die Sowjetunion nicht länger das Potsdamer Abkommen zur Grundlage von Verhandlungen mache, da dieses Abkommen durch die zwischen den Westmächten und der Bundesrepublik abgeschlossenen Verträge als überholt angesehen werden müsse.

befürwortend zu der Frage der Viererkonferenz Stellung genommen worden. Nach Ansicht amerikanischer Diplomaten soll jedoch Acheson noch die Meinung vertreten, man solle Vierer-Besprechungen solange noch nicht ins Auge fassen, als die Sowjetunion sich nicht bereit erklärt habe, eine unparteiliche Untersuchungskommission zur Feststellung der Voraussetzungen für freie Wahlen in ganz Deutschland zuzulassen. Nach Ansicht der amerikanischen Diplomaten würden die Westmächte eine beklagenswerte Schwäche beweisen, wenn sie sich für Besprechungen mit der Sowjetunion über Deutschland aussprächen, solange diese Bedingung nicht erfüllt sei.

Bundesrat wird am 20. Juni entscheiden

Adenauer: Nicht von parteipolitischen Motiven leiten lassen

wl. Bonn, 12. Juni

Der Bundesrat wird am 20. Juni darüber entscheiden, ob der Deutschlandvertrag und der Verteidigungsbeitrag als Ganzes seiner Zustimmung bedürfen. Die endgültige Stellungnahme des Bundesrates zu den Verträgen erfolgt jedoch erst, wenn beide Verträge durch den Bundestag ratifiziert worden sind.

Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Bundesrates, der bayerische Ministerpräsident Dr. Ehard, erklärte am Mittwoch in Bonn, die Besorgnisse des Bundeskanzlers über das Schicksal der Verträge seien nach seiner Ansicht nicht begründet. Auch der Bundesrat werde sich den nationalpolitischen Notwendigkeiten nicht ent-

ziehen. Allerdings vertrete der Bundesrat ziemlich geschlossen die Ansicht, daß die Verträge von beiden Häusern des Parlamentes genehmigt werden müßten, nicht nur vom Bundestag. Wie Dr. Ehard weiter erklärte, hat Bundeskanzler Dr. Adenauer einen ausführlichen Kommentar zu den Verträgen angekündigt. Von großer Bedeutung sei für den Bundesrat der Entscheid des Bundesverfassungsgerichtes über die Frage der Verfassungsänderung im Zusammenhang mit den Wehrfragen.

Bundeskanzler Dr. Adenauer appellierte vor dem Auswärtigen Ausschuss des Bundesrates an die Länder, sich bei der Entscheidung über die Verträge nicht von parteipolitischen Motiven leiten zu lassen. Es liege der Bundesregierung fern, den Bundesrat bei der Ratifizierung übergehen zu wollen, doch vertrete sie die Ansicht, daß der Abschluß auswärtiger Verträge nach dem Grundgesetz ausschließlich Sache des Bundes und nicht der Länder sei.

Die beiden Treckvereinigungen Schleswig-Holstein und Niedersachsen werden unter ihrem bisherigen Namen und mit den gleichen Zielen bestehen bleiben. Der Beschluß, die Treckpläne vorläufig zurückzustellen, bedeutet nicht, daß die beiden Ländertreckvereinigungen aufgelöst werden. Lediglich die Dachorganisation hat ihren Namen geändert.

Heuß wünscht Gutachten

dpa. Bonn, 12. Juni

Bundespräsident Prof. Theodor Heuß hat sich entschlossen, das Bundesverfassungsgericht zu ersuchen, ein Rechtsgutachten über die Vereinbarkeit von EVG-Vertrag und Grundgesetz zu erstatten.

Zu diesem Entschluß erklärte die Bundesregierung, sie sei von dieser Absicht des Bundespräsidenten schon seit längerer Zeit unterrichtet. Es sei unbestreitbares Recht des Staatsoberhauptes, in einer so wichtigen Frage die Stellungnahme der obersten Verfassungsinstanz einzuholen.

Kardinal von Faulhaber gestorben

Beisetzungsfierlichkeiten am Dienstag

dmt. München, 12. Juni

Kardinal Professor Dr. Dr. h. c. Michael von Faulhaber, Erzbischof von München und Freising, ist am Fronleichnamstag im Alter von 83 Jahren kurz nach 11 Uhr einem Schlaganfall erlegen. Der Tod des Kirchenfürsten trat sofort ein. Die Trauerbotschaft wurde den Teilnehmern der Fronleichnamprozession im Münchener Mariendom mitgeteilt.

Der Kardinal war schon seit längerer Zeit bettlägerig und litt an einer Lungenentzündung und an den Folgen eines Schlaganfalls. Mit ihm ist der letzte Kardinal gestorben, der von Papst Benedikt XV. den Purpur erhielt.

Bundespräsident Heuß hat dem Kapitularvikar in einem persönlichen Schreiben sein Beileid ausgesprochen. Der bayerische Ministerpräsident Ehard, der während der Bekanntgabe im Mariendom war, begab sich sofort in die Sakristei und sprach dem Domkapitular das Beileid aus.

Noch bevor die Todesnachricht im Dom bekanntgemacht worden war, versammelte sich bereits wenige Minuten nach dem Tode eine große Menschenmenge vor dem bischöflichen Palais, wo sie in stummer Andacht verharrte.

Kardinal Faulhaber wird am Freitag in der Theatinerkirche aufgebahrt werden. In einem feierlichen Geleit werden die sterblichen Überreste des Kardinals am Dienstagmorgen um 9 Uhr in die Domkirche übergeführt, von wo nach einer Trauerrede und einem Pontifikalrequisiem der Sarg

62,35 Millionen Mark für Berlin

dpa. Berlin, 12. Juni

Das Amt für gegenseitige Sicherheit (MSA) hat aus MSA- und Garioa-Gegenwertmitteln 62,35 Millionen Mark für langfristige Investierungsprojekte in Berlin zur Verfügung gestellt. Mit der Bewilligung dieser Gelder wird der zweite Teil eines 210-Millionen-Mark-Ueberbrückungs-Hilfsprogramms für Berlin verwirklicht.

Der Erfinder der „abgehackten Kinderhände“

Lord Northcliffe, der englische Zeitungskönig, der 1922 starb, wird noch einmal durch die eben erschienene Geschichte der „Times“, und zwar den vierten Band, in das grelle Licht öffentlichen Interesses gerückt. Er hinterließ hundert Zeitungen und Zeitschriften, ein Zeitungs-Empire, wie man gesagt hat (darunter „Daily Mail“, „Times“, „Evening News“). Vor allem dieser Mann hat die amerikanische Öffentlichkeit im ersten Weltkrieg so sturmreif geschossen, daß sie den Krieg mit Deutschland wollte. Daneben hat er auch einen Vernichtungsfeldzug gegen den deutschen Menschen schlechthin betrieben, der sicher noch heute nachwirkt, obschon allmählich und etwas verlegen britische Historiker und Publizisten davon abgerückt sind. Leider nicht in der gleichen Breite und Öffentlichkeit, mit der die Lügen ausgestreut wurden.

Northcliffe bewies, wie eng Genie und Wahnsinn beieinander liegen. Im Aufbau seiner Zeitungsgröfmacht war er so genial, wie Zaharoff, der Waffenkonzern-Dirigent, Gulbenkian, der Oelmagnat, Deterding, der Erdölstrategie, Ford, der Fließbandkönig, oder Rockefeller, der Trustherrscher. Er schuf die Penny, die billige Asphaltpresse, die ihn in eine dämonische Machtstellung trieb, deren Stimme die Kabinette brauchten. Er haßte die Deutschen, wahrscheinlich aus einer einmal verletzten Eitelkeit heraus, die ihn auch Lloyd George pathologisch verfolgen ließ, weil

er es abgelehnt hatte, ihn zu den Verhandlungen von Versailles heranzuziehen.

Aus Haß erfand er — auf die Mentalität kleiner Leute abgestimmt und genial einfach — die Mär von den durch die Deutschen abgehackten Kinderhänden (mit gefälschten Photos und einkopierten Soldaten sowie entsprechenden Zeichnungen); er erlog auch die Verwertung Gefallener zu Seife und Stülze durch die Deutschen. Nichts war ihm zu grausig, unappetitlich, unanständig und primitiv, um es zu verbreiten und immer erneut zu behaupten, bis es geglaubt wurde. Seine vielen Organe konnten sich die Bälle zuwerfen und „Tatsachenberichte“ bringen. Die Intelligenzen glaubten es nicht, aber die Masse ließ sich beeinflussen . . . manches davon klingt wenigstens abneigungs- und stimmungsmäßig bis in unsere Tage hinein nach.

Und nun die Schicksalsrache: der Meinungslüner und Volkserhetzer starb im Wahnsinn in einer Bretterbude auf dem Dach seines Palais. In kurzer Zeit geistig verfallend, an Verfolgungswahn leidend, sich für die Wiedergeburt Napoleons haltend, Portiers zu Chefredakteuren ernennend —, aber ein Portier hatte den Mut, ihn öffentlich für wahnsinnig zu erklären und dadurch zu stürzen. Es erscheint unglaublich, daß ein Wahnsinniger mit satanischen Lügen wirken durfte, die die Klugen erkannten, ohne ihn zu stürzen, — entmachtete wurde er erst, als seine Arbeit getan war.

Hochburg der Freiheit

Dr. H. L. Es ist nicht zu leugnen, daß in der Bundesrepublik augenblicklich ein wenig erbauendes Durcheinander und Gegeneinander der maßgeblichsten politischen Organe herrscht, aber wenigstens in einem Punkte besteht zwischen Regierung und Opposition: zwischen Bundesrat und Bundestag Einigkeit: Berlin muß geholfen werden! Die alte Reichshauptstadt darf nicht einen wirtschaftlichen Erstickungstod sterben, nachdem sie den offenen Würgegriff der sowjetischen Blockade vor drei Jahren mit Hilfe der alliierten Luftbrücke so tapfer ausgehalten hat.

Das ist das Fazit der Debatte, die der Bundestag über Berlin abhielt und bei der auch Dr. Adenauer und Professor Reuter das Wort ergriffen. Mit Nachdruck pflichtete der Bundeskanzler dem sozialdemokratischen Redner, dem Berliner Bundestagsabgeordneten Brandt, darin bei, daß vor allem auch keine psychologische Isolierung der umkämpften Stadt eintreten dürfe. Die Bedeutung des seelischen Moments kann in der Tat gar nicht überschätzt werden. Auch die unverwundlich schnoddrigen Berliner mit ihrem trockenen Humor und ihrem lebenbejahenden Witz können des inneren Rückhaltes nicht entbehren, den ihnen die achtundvierzig Millionen Einwohner der Bundesrepublik zu geben vermögen. Es geht darüber hinaus aber noch um viel mehr, es geht um die achtzehn Millionen Menschen in der Sowjetzone. Ihre Widerstandskraft würde den schwersten Schlag erleiden, wenn sie erleben müßten, daß der deutsche Westen das demokratische Berlin aufgibt. Denn dort, inmitten des sowjetischen Herrschaftsgebietes, steht für diese Deutschen die Hochburg der Freiheit, deren kraftvolle Behauptung ihnen zum Unterpfand geworden ist, daß einmal die große Wende kommen wird.

Aber selbstverständlich ist es mit freundlichen Worten nicht getan. Taten sind notwendig. Denn Berlin muß leben können. Nüchterne Zahlen, die von allen Rednern im Bundestag angeführt wurden, belegten die Hinweise auf die ernste Notlage der Stadt mit ihrer eiskaltend hohen Arbeitslosigkeit und ihrer negativen Handelsbilanz. Die Berliner wollen keine Almosen und keine Subsidien, sie wollen Arbeit, Aufträge, die ihrem Fleiß und ihrem Können Betätigungsmöglichkeiten verschaffen. Das bedeutet aber bei der augenblicklichen Verschärfung des Kalten Krieges durch die Sowjets, daß auch in Westdeutschland niemand die Nerven verlieren darf. Wer heute aus Angst vor einer neuen gewalttätigen Abschnürung Berlins seine Aufträge stoppt und seine Geschäftsbeziehungen dorthin abbricht, der arbeitet dem Krell in die Hände. Mehr noch als die vielfältigen Garantien, die die Westmächte der Stadt gegeben haben, sollte ihr festes Auftreten gegenüber sowjetischen Uebergriffen und Rechtsbrüchen davon überzeugen, daß das freie Berlin nicht gefährdet ist, jedenfalls nicht mehr als der gesamte Westen überhaupt. Denn ein Angriff auf Berlin wäre ein Angriff auf die Staaten selbst, deren Truppen in der Stadt stehen. In diesem Sinne konnte der Regierende Bürgermeister Prof. Reuter durchaus mit Recht den Satz aussprechen, Berlin sei heute der sicherste Platz in Deutschland. Nur wenn Stalin den Krieg will, verliert diese Feststellung ihre Gültigkeit. Der wirtschaftliche Anschluß an die Bundesrepublik, den Berlin jetzt durch die Verabschiedung des dritten Ueberleitungsgesetzes vollzieht, darf also nicht dadurch praktisch vereitelt oder durchlöchert werden, daß man sich von den taktischen Zügen des sowjetischen Nervenkrieges beeindrucken läßt.

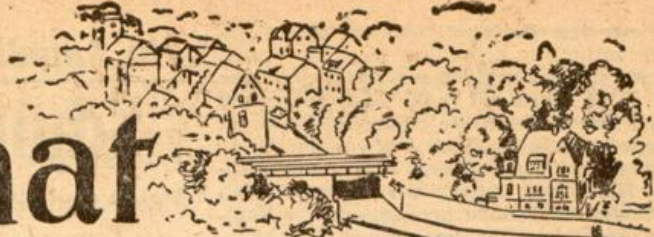
In diesem Zusammenhang sei noch ein Wort zur Haltung der Alliierten gesagt. Die Abschnürung Westberliner Exklaven durch die Sowjets ist sofort mit der Sperrung des Ostberliner Rundfunkhauses in der Masurallée beantwortet worden. Der Zweck wurde erreicht: Die östliche Besatzungsmacht verzichtete auf ihre rechtswidrigen Maßnahmen. Die Berliner hatten gehofft, daß die Engländer die Gelegenheit benutzen würden, um das Aergernis dieses kommunistischen Senders in ihrem Sektor überhaupt zu beseitigen. Das ist nicht geschehen. Bei nüchterner Beurteilung wird man dem Verhalten des britischen Stadtkommandanten zustimmen müssen. Er hat zugunsten gefährdeter Westberliner Gebiete den bestehenden Rechtszustand energisch verteidigt, aber er hat sich gehütet, seinerseits gegen diesen Zustand zu verstößen und damit den Sowjets eine Handhabe zu weiterem Vorgehen zu geben. Im übrigen ist es kein Nachteil, auch künftig die Möglichkeit einer Repressalie zu besitzen. In Karlshorst und in Moskau weiß man jetzt, daß von solchen Möglichkeiten ohne Zögern Gebrauch gemacht wird, wenn neue Drangsalierungsversuche unternommen werden sollten.

Der politische Berater des französischen Hohen Kommissariats Louis de Guiringaud, verläßt Deutschland und übernimmt das Amt eines französischen Generalkonsuls in San Francisco.

Der schleswig-holsteinische Landtag verabschiedete am Mittwoch ein Gesetz, daß die Schul- und Lernmittelfreiheit für alle öffentlichen Schulen einführt. Für die Schüler der öffentlichen Schulen sollen außerdem unter bestimmten Gesichtspunkten Erziehungsbeihilfen bereitgestellt werden.



Seite der Heimat



Halver, den 13. Juni 1952

Der Regenbogen

Nach dem Gewitter steht der Regenbogen in der klaren Luft. Er ist immer wieder ein Wunder in seiner vollendeten Harmonie, und man sollte es den Herren Gelehrten fast übel nehmen, daß sie dieses Wunder enträtseln. Daß sie uns von der Lichtbrechung erzählen und von den Sonnenstrahlen, die auf den rieselnden Regen fallen.

Laß sie immer, denn es bleibt wunderbar genug, daß aus der milliardenfachen Lichtbrechung der Bogen sich wölbt in der Reinheit von Form und Farbe. Von allen Wundern der Natur ist der Regenbogen eines der lieblichsten und gewaltigsten, und man versteht es, daß unter seinem Zeichen der Pakt geschlossen werden konnte zwischen Himmel und Erde: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Sommer und Winter, Saat und Ernte, Tag und Nacht.“

Und die Kinder erzählen sich, daß dort, wo der Regenbogen sich wölbt, zwei Englein niedersteigen, ihn in goldenen Schlüsselchen zu halten, damit seine Enden nicht beschmutzt werden. Wenn der Regenbogen aber schwindet, dann steigen sie zum Himmel empor und lassen die Schlüsselchen zurück. Wer eines davon findet, der trägt den Schlüssel zum ewigen Frieden in seiner Hand. So manches Kind hat sie schon gesucht, die goldenen Schlüsselchen des Glücks — aber gefunden hat sie noch keines.

Peter

Halver

Die Fronleichnamsprozession

Fronleichnam, das Fest, das in seiner Entstehung auf Juliane von Lüttich zurückzuführen ist und durch Papst Urban dann für die ganze katholische Welt eingesetzt wurde, war auch in diesem Jahr wieder ein Bekenntnistag der Halverschen Gemeinde zu Christus, dem Weltenheiland. Nach all den langen Vorbereitungen, zu denen sich Männer und Frauen unserer Gemeinde bereit erklärt hatten, war uns, obwohl die Sonne nicht in vollem Glanze strahlte, doch noch günstiges Wetter beschieden, so daß die feierliche Prozession sich nach dem Festamt durch die Straßen unseres Ortes begeben konnte.

Christus, die zweite Person im dreifaltigen Gott, weilte unter uns in Gestalt des Brotes! Darum laßt uns tief verehren ein so großes Sakrament.

Ehrfürchtig vor dem gewaltigen Gott bewegte sich unsere Prozession durch die Straßen Halvers und an vier, im Freien aufgebauten Altären verharnte die ganze Gemeinde in Anbetung und flehte in Fürbittebeten den allmächtigen Gott um Seine Gnade und Seinen Segen an. An jedem Altar wurde durch unseren Kirchenchor ein Sakr. Hymnus vorgetragen.

Bis Dienstag abend

Die Aufbauten zur Kirmes sind in vollem Gange. Die Frankfurter Straße im Zuge der Kirmes ist daher ab sofort für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Sperre und Umleitung dauert bis kommenden Dienstag, 18 Uhr. Wir bitten auch die Autobusbenutzer, an die Umleitung der Verkehrsmittel zu denken.

Das interessiert den Halverschen Reichsbund

Der zur Durchführung der Kontrollratsdirektive gemäß Nr. 50 gemäß Verordnung Nr. 159 der britischen Militärregierung errichtete Allgemeine Organisationsausschuß in Celle hat auf Grund der öffentlichen Sitzungen vom März und April 1952 dem Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, die Vermögenswerte — Grundstücke und Gebäude, die vor 1933 durch die Gemeinnützige Reichsbundkriegersiedlung erworben wurden — wieder übertragen. Im Zuge der sogenannten Gleichschaltung nach 1933 wurde der Reichsbund mit seinem treuhänderischen Vermögensträger in die NSKOV eingegliedert. Mit der Wiedergutmachung eines begangenen Unrechts sind nunmehr die Vermögenswerte, die dem Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten genommen wurden, zurückgegeben worden.

Zum 70 jährigen Jubiläum

Kierspe erwartet die Männer im blauen Rock

Mit dem Jubiläum ist die Technische Kreistagung der Feuerwehren verbunden

Nach langen Wochen ständlicher Vorbereitung durch die Kiersper Feuerwehrmänner und ihre selbstlosen Helfer steht nun der Tag bevor, an dem der Löschzug Kierspe sein 70jähriges Jubelfest feiert und in Verbindung damit die Technische Tagung der Feuerwehren unseres Kreises durchführt. Mit vereinten Kräften wurden die Voraussetzungen geschaffen, um einen reibungslosen Ablauf der beiden festlichen Tage zu gewährleisten.

Auf dem Sportplatz geht der Aufbau des großen Festzeltes, welches 800 Sitzplätze umfaßt, seiner Vollendung entgegen. Aus unserem Kreisgebiet werden etwa 1000 Feuerwehrleute erwartet. Es ist wohl selbstverständlich, daß die Bevölkerung soweit wie nur möglich mithilft, um dem Dorfbild ein festliches Gepräge zu geben. Daß die Männer im blauen Rock auch an unsere Jüngsten gedacht haben, geht darauf hervor, daß auf dem Festplatz mancherlei zur Unterhaltung bereit steht.

Unter den zu erwartenden Gästen befindet sich auch der 26 Mann starke Kreismusikzug unter Leitung von Obermusikzugführer Willi Kraus, der mit seinen Musikern in Kierspe immer gern gesehen und gehört ist.

5. Kreis-Jungschartag

Ueber 500 Jungen kamen nach Schalksmühle

Wehende Wimpel überall — Es ist ein köstlich Ding . . . — „Heraus aus der Lässigkeit!“

Wehende Wimpel, Jungen in grünen Hemden und blauen Halstüchern, so war das bewegte Bild, das sich schon in den frühen Morgenstunden des gestrigen Feiertages den Bewohnern von Schalksmühle bot. Die Jungscharen der Kreisverbände Lüdenscheid im Ev. Jungmännerwerk hatten zu ihrem 5. Kreisjugendtag in Schalksmühle aufgerufen. Weit über 500 Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren der Jungscharen Halver, Schalksmühle, Kierspe, Lüdenscheid, Gemeindejugend Lüdenscheid, Dahle, Altena, Meinerzhagen, Plettenberg, Oberrahmede und Heefeld hatten sich zur Kundgebung, welche unter dem Motto: „Fanfarenbläser Gottes heraus“ stand, eingefunden.

Das Jungschartreffen fand unter den Klängen des Posaunenchores vom CVJM Schalksmühle, Leiter Karl Meyer, seinen Auftakt. In der voll besetzten Kirche schloß sich der Jugendgottesdienst an. Pfarrer Laaser (Kreuztal), der schon in früheren Jahren in Schalksmühle amtierte, hielt die Festpredigt. Die Ansprache stand unter dem Bibelwort: „Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade.“ Pfarrer Laaser hielt den Jungen vor Augen, daß ein jeder Mensch schon in frühester Jugend eines festen Herzens bedarf, um immer ein echter und ehrlicher Mensch zu bleiben.

Nach dem Gottesdienst gingen die vielen Jungen mit frischen Liedern zum August-Bebel-Platz, um dort an der Kundgebung teilzunehmen. Auch diese wurde wieder durch Choräle des Posaunenchores umrahmt. Nach dem Vortrags der Jungschargruppe Altena sprach Kreisjugendcharobmann Lehrer Schmidt, Meinerzhagen, die Begrüßungsworte. Sein besonderer Gruß galt Bürgermeister Brune, Pastor Große-Oetringhaus und dem Kreisjugendpfleger Kühne. Bürgermeister Brune schloß sich den Begrüßungsworten von Lehrer Schmidt an. Er erinnerte alle Jungen noch einmal an die Ziele des CVJM und der Jungscharen und forderte die Anwesenden auf, auch weiterhin dem Vorbild Christi zu folgen. Pastor Große-Oetringhaus brachte in kurzen

Worten seine Freude zum Ausdruck, daß so viele Jungen nach Schalksmühle gekommen waren. Kreisjugendpfleger Kühne überbrachte die Grüße der Kreisverwaltung.

Der Leiter des CVJM Schalksmühle, Langenscheid, sprach im Namen des Schalksmühler CVJM die Begrüßungsworte. Die Ansprache des Kreisjugendcharobmannes, Lehrer Schmidt, stand unter dem Leitwort: „Heraus aus der Schläfrigkeit, heraus aus der Lässigkeit!“

Nach der Mittagspause in der Turnhalle tummelten sich die Jungen auf dem Jahnplatz, Spiele

machten den Nachmittag zu einem Erlebnis. Auch der Posaunenchor trug hier oben wieder zur Festfreude der Jungen bei. Gegen Abend sammelten sich alle Jungen. Kreisjugendcharobmann Lehrer Schmidt nahm die Preisverteilung vor. Im Handballspiel Lenne gegen Volme gewann die Abteilung Volme mit 2:0 Toren. Beim Völkerballspiel standen die Schalksmühler an erster Stelle, während die Heefeldler und die Lüdenscheider Gemeindejugend den 2. und 3. Platz einnahmen. Im Tauziehen siegte die Jungschargruppe Lüdenscheid, 2. wurde die Gemeindegruppe Lüdenscheid und an 3. Stelle stand die Altenaer Jungschargruppe. Jede Gruppe bekam einen ansprechenden Preis, wie Handbälle, Spiele und Bücher.

Damit ging auch das Jungschartreffen seinem Ende entgegen. Nach dem gemeinsamen Lied „Stern, auf den ich schaue“ und dem Schlußgebet zogen die Jungscharen mit wehenden Wimpeln ihren Heimatorten entgegen.

Das Erlebnis des Jahres

Ev. Frauenhilfe Heesfeld auf Großfahrt

Es gab viel Freude und ein unvergeßliches Erlebnis

Nein, es ist doch nicht immer so, daß die Vorfreude auf etwas besonders Schönes auch die schönste Freude ist! Gewiß erlebten die über hundert Frauen der ev. Frauenhilfe, die in dieser Woche mit drei großen Reiseomnibussen ihren Schulbezirk Heesfeld verließen, um einen ganzen Tag mal andere Schönheiten in deutschen Landen zu sehen, viel, viel Freude bei all den vorbereitenden Gemeinschafts- und Einzelarbeiten.

ten für das Jahreserlebnis! Aber wahrhaft beglückend und unvergeßlich schön bleibt doch das Erlebnis der Fahrt mit allem Drum und Dran selber!

Bereits weit vor 7 Uhr zeigten die Straßen der einzelnen Ortschaften des Bezirks ein vom üblichen Alltag recht abweichendes Bild: Hier kamen zahlreiche sonntäglich gekleidete Frauen lustig plaudernd die Wege gegangen, dort standen bereits größere und da wieder kleinere Gruppen, sehnsüchtig schon wartend auf die bald eintreffenden Omnibusse. Zwar war der Ausblick in die landschaftliche Runde nicht weit, denn wallender Nebel zog. Aber das war ein untrügliches Zeichen für einen wahrhaften Sonnentag, den man sich so herzlich gewünscht! Gerade dieses angenehme Wetter ließ alles Geschaute in liebster Erinnerung bleiben, sei es die mannigfaltige Schönheit der Rhein- und Ahr-tallandschaften, seien es besondere Baulichkeiten oder sonstige Schönheiten sozusagen am Wege! Die Glocke hatte längst 12 zur mitternächtlichen Stunde geschlagen, als die Letzten in die heimatischen Gefilde zurückkehrten.

Lange noch werden alle Teilnehmerinnen von diesem einmalig schönen Ausflug zehren; darüber darf der Leiter der Ev. Frauenhilfe im Schulbezirk Heesfeld, Pastor Stommel, besonders erfreut sein, wie er sich denn schon auf der geantem Fahrt wiederholt zufriedenst äußerte, daß den Mitgliedern seiner Frauenhilfe solche seelenvolle Ausspannung beschieden sei!

Vor den Halverschen Kirmestagen

Morgen ist es so weit!

Aufbau in vollem Gange - Die letzten Schausteller treffen ein - Aber warum geht es in Breckerfeld?

Alle Jahre wieder — kommt die Kirmes her zu uns nach Halver und das ist schön so. Das meint die Jugend, das meinen die Erwachsenen. Kurz — alles freut sich. Auf morgen. Auf die beiden darauf folgenden Tage.

Allein schon die Jugend! Seit Tagen rollten auf den Straßen rings um Halver die schweren Wagen der Schausteller. Wenn man ihnen begegnete, zu Fuß, im Wagen oder im Autobus — dann dachte man: Aha, Kirmes, es wird ernst. Und man schmunzelte dabei. Vielleicht auch dachte man: Ja, ja, an unserer Kirmes sieht man, wie schnell so ein Jahr dahin fliegt. Wieder ist eins von 365 Tagen herum.

Unsere Halverschen Straßen haben sich verwandelt. Ein aufregendes Bild haben sie bekommen.

Oberbrücke/Ehringhausen

MGV Oberbrücke sang im Krankenhaus

Der MGV Oberbrücke bereitete am Fronleichnamstage den Insassen des städtischen Krankenhauses Lüdenscheid eine besondere Freude. Der sonntägliche Liedgruß galt allen Oberbrückern, die augenblicklich als Krankenlager gefesselt sind. Unter der Stabführung von Hugo Dango trug der Verein eine Anzahl frischer Volkslieder vor.

Schalksmühle

Das Gesundheitsamt teilt mit

Eine Mütterberatungsstunde findet am kommenden Montag, 15.30 Uhr, im Gasthause Ernst Piepenstock in Schalksmühle statt. Ausgabe von Vigantol.

Silbernes Firmenjubiläum

Das silberne Firmenjubiläum feierte die Fa. Wilhelm Nachtrodt, Schalksmühle (Elektrotechnische Fabrik). Die Gründer Hugo vom Brocke und Wilhelm Nachtrodt fabrizierten zu-

erst im Hause, Viktoriastraße 4, siedelten alsdann, als diese Räume zu klein wurden, in das Haus Viktoriastraße 7 über. Doch mit den Jahren reichten auch diese Räume nicht mehr aus und die Firma mußte sich zu einem eigenen Fabrikbau entschließen. So konnte bereits 1938 in der verlängerten Viktoriastraße der heutige große Fabrikbau bezogen werden, wo Büro, Lager und sämtliche notwendigen Räume zusammengefaßt sind. Hugo vom Brocke war der tüchtige Betriebsfachmann, während Wilhelm Nachtrodt als hervorragender Kaufmann den kaufmännischen Teil versah. Heute zählen die Kinder beider Gründer als Inhaber der Firma mit, die am 1. Juli 1952 ihren Namen auf Nachtrodt & vom Brocke ändert, ohne in der Inhaberschaft eine Aenderung eintreten zu lassen.

Silbernes Arbeitsjubiläum

Frau Friede Wender konnte in diesen Tagen auf eine 25jährige Wirksamkeit bei der Firma Kaiser & Spelsberg zurückblicken. Wir gratulieren!

Unsere Geburtstagswünsche

Das 80. Lebensjahr vollendete Frau Witwe Maria Obstfeld, Jaegerstraße, und Hugo Bastian Worthstraße, wurde 72 Jahre alt. Die Heimatzeitung gratuliert herzlichst!

Kierspe

Abschiedsabend des Beratungsdienstes

Am kommenden Dienstag findet der Abschiedsabend des Beratungsdienstes für ländliche Hauswirtschaft im Raum des W. E. Lagers statt. Die Landjugend und die Kursbesucherinnen, die daran teilnehmen wollen, werden gebeten, sich bis zum Montag anzumelden und für den Kuchen 250 g Mehl, 1 Ei, 50 g Zucker und 50 g Fett mitzubringen.

Ev. Frauenhilfe auf froher Fahrt

Die Frauen der Ev. Frauenhilfe von Kierspe und Volme verlebten am Mittwoch durch eine gemeinsame Fahrt einen freudvollen Tag. In der Frühe des Tages versammelten sich die Frauen zunächst in der Dorfkirche zu einer Morgenandacht. Dabei wurden Päckchen für die Ostzone abgegeben, um an diesem Tag auch anderen eine Freude zu bereiten. Gegen 7 Uhr setzten sich dann die vier Omnibusse in Bewegung, um die von Pastor Gebhardt und Frau Bickenbach ausgezeichnet vorbereitete Fahrt anzutreten. In Wuppertal wurde der Zoo besichtigt, in Kaiserswerth Mittagsrast gemacht und der dortigen Anstalt ein Besuch

abgestattet. Die Weiterfahrt über Kettwig und Werden führte dann zum Baldeney-See. Die Schönheiten dieser sehenswerten Landschaft hinterließen bei den Teilnehmerinnen einen nachhaltigen Eindruck. In Essen wurde späterhin die Fahrt unterbrochen, um die Gruga anzusehen.

Generalversammlung der Turner

Der TV Berkenbaum führt am kommenden Sonnabend im Vereinsheim Lüsse eine außerordentliche Generalversammlung durch. Hierzu wird die Teilnahme aller Turner und Sportler erwartet.

Breckerfeld

Vom Leben und Sterben in Breckerfeld

Geburten: Franz Paul Gerhard Hamer, Ennepetal-Voerde, Bülbringen 11 (ein Sohn). — Eheschließungen: Günther Möller, Breckerfeld, Clevinghauser Straße, mit Maria Boltenburg geb. Nölling, Breckerfeld, Frankfurter Straße 71; Willi Otto Erich Mielke, Nevelges, Windrath 5, mit Ursula Hackenberg, Neuenloh, Gemeinde Breckerfeld; Hugo Otto Wieg, mit Helga Berg-haus, beide in Loh, Gemeinde Breckerfeld; Gustav Feldhaus mit Gisela Martha Jander, beide in Brenscheid, Gemeinde Breckerfeld; Herbert Hans Zemmin, Breckerfeld, Westerfeld, mit Helga Feldhaus, Brenscheid, Gemeinde Breckerfeld. — Sterbefälle: Kötting, Karl zu Epscheid, Gemeinde Breckerfeld, 70 Jahre.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

Der bekannte Regisseur Leopold Hainisch gestaltete in Göttingen und Tirol mit dem Ensemble der berühmten Exl-Bühne sowie den Schauspielern Viktor Staal, Paul Hörbiger, Ilse Steppat, Albert Florath, Erich Ponto und Wolfgang Luksky den Spielfilm „Was das Herz befiehlt“, dessen Handlungsbereiche sowohl im Milieu der Großstadt als auch in den dörflichen Bezirken der Berge liegen. Dieser, von dem erfolgreichen Kameramann Friedl Behn-Grund apart fotografierte Bildstreifen wird viele Filmfreunde ansprechen. Es ist kein übliches Filmthema, sondern ein Erlebnis echter Menschlichkeit und Herzensgüte.

Regina-Lichtspiele

Der neue Farbfilm „Die Seeteufel von Cartagena“ erzählt die Geschichte einer bösen Gewalttat und einer späten Rache. Ein in Seenot geratener holländischer Kapitän fällt den Spaniern in die Hände und kann nur mit knap-

SPORT

Acht Rundfunk-Reporter für Helsinki

Im Auftrage der Intendanten der Rundfunk-Anstalten in der Bundesrepublik haben die Programm-Direktoren und Sendeleiter auf einer Tagung in Frankfurt beschlossen, folgende Reporter zu den Olympischen Spielen nach Helsinki zu entsenden: Kurt Brummel, Werner Labriga (NWDR Köln), Herbert Zimmermann (NWDR Hamburg), Gerd Krämer, Hans-Günther Patzschke (Süddeutscher Rundfunk, Stuttgart), Rolf Wernicke (Hessischer Rundfunk, Frankfurt), Gert Mehl (Südwestfunk, Baden-Baden) und Harry Valerian (Bayrischer Rundfunk, München). Mit Wernicke, Mehl und Valerian fahren damit drei Sprecher nach Helsinki, die bereits von den Winterspielen aus Oslo berichteten. Kapitän dieses Olympiateams ist Dr. Bernhard Ernst vom NWDR Köln. Die Redaktion der täglich aus Helsinki zu überspielenden Sendungen übernehmen Willi Busse (NWDR Köln) und Josef Kirmayer (Bayrischer Rundfunk, München).

Turpin k. o.-Sieger über Don Cockell

Der britische und europäische Titelhalter im Mittelgewicht, Randolph Turpin, gewann gestern vor mehr als 50 000 Zuschauern die britische und Empire-Halbschwergewichtsmelsterschaft durch einen technischen K. o.-Sieg über den bisherigen Titelhalter Don Cockell. Turpin führte den Kampf durchweg überlegen. Schon in der dritten Runde schickte er den Titelhalter mit einer Rechten und Linken zum Kinn bis acht auf die Bretter. In der achten Runde rettete Cockell, der unter den schweren Schlägen Turpins wankte, nur noch der Gong. In der elften Runde nahm der Ringrichter den nun völlig kampfunfähigen Don Cockell aus dem Ring. Der neue Meister muß sich nun entscheiden, welchen der beiden Titel er zur Verfügung stellen will.

Der frühere Europameister im Halbschwer- und Schwergewicht, Adolf Heuser, wird nach Aushaltung einer Nervenkrankheit am 20. Juni einen neuen bürgerlichen Beruf ergreifen. Durch Vermittlung der Wicküler-Brauerei tritt der durch den Krieg völlig verarmte Heuser in die Bonner Gaststätte Altstadt-Klaus ein. Zum 20. Juni wurde die gesamte „alte Garde“ des deutschen Berufs-Boxsports mit Max Schmeling an der Spitze nach Bonn eingeladen.

Das Südwest-Stadion in Ludwigshafen, das am 22. Juni zum ersten Mal ein deutsches Fußball-Endspiel erlebt, soll an diesem Tage durch den Einbau von Stahlrohr-Tribünen auf ein Fassungsvermögen von 85 000 Zuschauern gebracht werden.

In Berlin sieht man die Uebersiedlung von Horst Schmützler (TB) nach Neudorf als endgültig an, nachdem Schmützlers Frau in Neudorf bereits ihre neue Wohnung besichtigt habe.

Der Vorsitzende von Eintracht Osnabrück, Heinrich Lange, erklärt die Anschuldigungen gegen seinen Verein, vor Jahresfrist den Spielern von Göttingen 85 Geldzuweisungen gegeben zu haben, als unwahr.

Sport am Donnerstag

Fußball-Ergebnisse: Eintr. Frankfurt — FSV Frankfurt 2:1, Darmstadt 98 — Offenbacher Kickers 2:4, München 60 — FC Göttingen 4:0, Werder Bremen — Hamburger SV 2:0, Waldhof — VfR Mannheim 3:1, Rot-Weiß Essen — Stade Reims 1:2.

Im zweiten Wasserball-Länderkampf gegen Schweden siegte wiederum die deutsche Auswahl, diesmal allerdings nur knapp mit 5:4. Auf deutscher Seite wirkten einige Neulinge mit, die sich gut schlugen. Die beiden letzten schwedischen Tore wurden durch Vier-Meter-Bälle erzielt.

Beim Training für das am Samstag und Sonntag in Le Mans zum Austrag kommende 24-Stunden-Rennen erzielte Karl Kling mit dem neuen Mercedes SL 300 den inoffiziellen Strecken-

rekord mit einer Stundengeschwindigkeit von rund 170 km. Auf der langen Geraden erreichte er zeitweise 280 km/std.

Handball-Weltmeisterschaft in der Schweiz

Am Mittwoch kamen die ersten Vorrundenspiele zum Austrag. In der Gruppe A spielen Deutschland, Holland, Oesterreich und in der Gruppe B Schweden, Schweiz und Dänemark. In Winterthur gewann Deutschland gegen die holländische Auswahl überlegen mit 29:5. Das Spiel wurde vor 4000 Zuschauern ausgetragen. Bernh. Kempa wurde mit neun Treffern „Schützenkönig“.

In der Gruppe B standen sich die Schweiz und Dänemark gegenüber. Das Spiel hatte bei dem von beiden Mannschaften betonten Beton-System keine Höhepunkte, teilweise standen neun Spieler in der eigenen Deckung. Die Schweiz gewann knapp mit 11:9.

Zwei weitere Spiele wurden gestört ausgetragen. Die Schweiz siegte über Dänemark 12:7 und Oesterreich über Holland mit 21:17.

Heute werden die Vorrundenspiele mit den Treffen Deutschland — Oesterreich und Schweiz — Schweden abgeschlossen. Die beiden Sieger der Vorrundenkämpfe tragen dann am Sonntag in Zürich das Endspiel aus. Daß Deutschland der eine Teilnehmer ist, dürfte feststehen, der zweite Teilnehmer dürfte der augenblickliche Weltmeister Schweden sein.

Grünwald schlug Meinerzhagen 4:3

Wenn wir am Mittwoch schrieben, es handle sich bei diesem Spiel um einen Punktekampf, so stimmte das nicht. Beide Mannschaften trugen einen Freundschaftskampf aus, der vor einer achtbaren Zuschauermenge ausgetragen wurde. Meinerzhagen hatte Dresp statt Bach im Tor, weiter fehlten noch Knuffel und Berndt. Grünwald trat ohne Maywald an.

Grünwald gewann dieses Spiel dank der größeren Durchschlagskraft des Sturmes verdient. Meinerzhagen war im Feldspiel besser, dem Sturm fehlte aber die nötige Durchschlagskraft. Texter, der sehr eifrig war, erzielte in der 14. Min. das erste Tor. Weber nutzte eine Chance bei der zu

weit aufgerückten Gästedeckung zum 2:0 aus. Meinerzhagen verpaßte manche gute Chance, selbst einen Handelfmeter konnte Kistowski bei dem aufmerksamen Heyer nicht einschleßen.

Kurz nach der Pause konnte der unermüdete Körner flach zum ersten Gegenstoß einschleßen. Wenig später schob derselbe Spieler nach einer Ecke zum Ausgleich ein. Erst als Weber sich jetzt im Sturm besser einsetzte, wurde der Grünwälder Angriff wieder gefährlicher. Eine Vorlage von ihm nutzte Möllmann in der 76. Min. zur erneuten Führung aus. Bei einem groben Deckungsfehler der Gäste war Möllmann zur Stelle ... und schon ließ es 4:2 Vier Min. vor Schluß spritzte Arndts in eine schlechte Rückgabe hinein und konnte so auf 4:3 verringern. Körner hatte kurz vor Schluß mit einem Latenschuß Pech.

Zwei Punktspiele der Kreisklassen standen noch auf dem mageren Programm. Jahn Lüdenscheid schlug die 68er Reserve mit 1:3 und rückte damit auf den 3. Tabellenplatz vor. Osterlal schlug die in den letzten Wochen stark „abgesackten“ Versetaler mit 6:3.

Heimattforscher-Verband gegründet

Soest. Der „Deutsche Heimattforscher-Verband“ wurde auf einer Arbeitstagung in Soest gegründet; er sieht den Zusammenschluß aller Entdecker, Heimattforscher, Volkskundler, Archäologen und Historiker Deutschlands vor. Eine der Hauptaufgaben des Verbandes besteht in der Bereitstellung finanzieller Mittel für die Heimattforschung, die alljährlich aus dem Bundesetat zur Förderung der Forschungen und Wissenschaften abgezweigt werden sollen. Die Geschäftsstelle des Verbandes befindet sich in Allagen/Möhne.

„Als Frau und Mutter

muß man sich zu helfen wissen: Seit Jahren schon greife ich zu Klosterfrau-Melissengeist bei Kopfweh und Schlaflosigkeit, bei Kreislaufstörungen und nervösen Herzbeschwerden, bei Schwindelgefühl und Magenunstimmigkeit. Den Kindern hilft er bei Erkältung. Ich bin jetzt in den Wechseljahren, da tut er mir besonders gut.“ So schreibt Frau Maria Drees, Groß-Karben bei Fim., Neugasse, Ja — der echte Klosterfrau Melissengeist; seit über 125 Jahren ist er berühmt. Oft hat man versucht, ihn nachzuahmen. Aber gerade jetzt findet er Vertrauen wie nie zuvor!

Klosterfrau Melissengeist ist in der blauen Packung mit drei Nonnen — niemals aber lose — in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Denken Sie auch an Aktiv-Puder!

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 15. Juni 1952
von Samstag 14 Uhr
bis Montag 8 Uhr

Halver:
Dr. Tilenius, Ruf 337

Schalksmühle:
Dr. Müller, Ruf 531

Kierspe-Rönsahl:
Praxis Dr. Schriever
Telefon Meinerzhagen 562

Hengella — Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!



und Rückstrahlern

in allen Ausführungen und
Preislagen vorrätig im

FACHGESCHÄFT von

Ernst Bergmann-
HALVER, Telefon 510

Gut erhaltene
Baby-Ausstattung
für Sommer u. Winter preiswert zu verkaufen. Besichtigung 10—12 Uhr und 19—21 Uhr.
Berensmann
Bahnhofstraße 2

Gebrauchter
Kinder-Sportwagen
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allg. Anzeiger

Schulreißzeuge
Wilh. Bell jr., Halver

Lichtspiele Karlshöhe

Heute Freitag, 20 Uhr

zum letzten Male

Ali Baba
und die vierzig Räuber

An beiden Kirmestagen
Sonntag und Montag,
17 und 20 Uhr

Ein Film von Rhythmus des
Alltags u. einer großen Liebe

„Was das

Herz befiehlt“

mit Ilse Steppart · Ilse Exl
Paul Hörbiger · Victor Staal

Eine dem Leben abgelauchte
Liebesgeschichte zwischen
Stadt und Land.

Wochenschau und Beiprogramm!



Einkochgeräte

und alles was zum Einkochen
und Einmachen gehört finden
Sie im FACHGESCHÄFT von

Ernst Bergmann
HALVER, Telefon 510

Wir zeigen während der Kirmes vor unseren Verkaufsräumen in einer
interessanten **Sonderschau**

Miele

- Waschmaschinen u.
- Wäschezentrifugen
- Elektor-Futterdämpfer
- Staubsauger
- Melkmaschinen

Elektro - Nähmaschinen

Starmix, der Universal - Küchenhelfer

— Kostproben und Erfrischungen mit und ohne Alkohol gratis. —

Bitte besuchen Sie uns.

JOH. CHR. HERDEPE SOHNE

HALVER, TEL. 160

Rheuma, Gicht, Hexenschuß?
ISCHIAS · NEURALGIE



Lapidar!
Nr. 9
NUR IN APOTHEKEN

Sommerliche Stoffe

beachtenswert preiswürdig

Zellwoll - Muslins
ca. 70 cm breit ab **0.98**

Zellwoll-Muslins
ca. 90 cm breit, große Auswahl ab **1.25**

Kretonne, reine Baumwolle
f. Strandkl. u. Schürzen, ca. 70 cm breit . . ab **1.35**

Kleiderstoff, einfarbig
ca. 70 cm breit, zahlreiche Farben **1.95**

Zellwollschotten
in schönen Mustern, ca. 70 cm breit ab **2.45**

Lavabel-Drucks, ca. 90 cm breit
hübsch gemustert in schönen Farben ab **2.75**

Kräuselkrepp, ca. 80 cm breit
in Tupfen und gemustert **2.78**

Dupion und Mattkrepp
Tupfen in modischen Farben, ca. 90 cm breit **2.95**

Popeline-Reste
erstklassige Qualitäten, ca. 80 cm breit . p. m. ab **3.95**

Zum Selbstschneidern empfehlen wir unsere bekannten
„Stil“- und „Vobach“-Schnittmuster
Sämtliche Modelle in allen Größen vorrätig

Textilhaus KRAUSE
LÜDENSCHIED

Achtung! Rohwollumtausch u. Verkauf

von nur **1a Kammgarnstrickgarn**

am **Samstag, den 14. Juni 1952** in

Buschhausen, Gasthof Werthmann von 12.00 — 13.30 Uhr
Halver, Gasth. „Unter den Linden“ Marktstr. v. 14—17 Uhr
Ehringhausen, Gasthof Hüttenbrücker von 17 — 18 Uhr
Anschlag, Gasthof Bürger von 18 — 19 Uhr.

Wollgroßhandlung **Horst Richter**
Hückeswagen Telefon 356

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, 15. Juni 1952 (1. Sonntag nach Trin.), 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel; 11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst. Dienstag, 18. Juni: Frauenhilfe Halver. Mittwoch, 19. Juni: Kirchenchor. Freitag, 20. Juni: Kirchlicher Posaunenchor. Sonnabend, 21. Juni: Jungeschar der Mädchen; 18 Uhr: Bücherausgabe. Sonnabend 20.15 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandenhaus, Prediger Affeld.

Buschhausen. Sonntag, 15. Juni, 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff.

Carthausen. Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Prediger Affeld.

Oberbrügge. Sonntag, 15. Juni 1952, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Pastor Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 20. Juni: Bibelstunde, Schule Oberbrügge. Jugendkreise wie vereinbart.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, den 15. Juni 1952, Gebetsstunde und Bibelstunde fallen aus. 9 Uhr: Abmarsch zum Gemeinschafts-Jugendausflug vom Vereinshaus; 13 Uhr: Abfahrt zur Gemeinschaftskonferenz in Werdohl vom Vereinshaus. Dienstag, 18. Juni: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit. Mittwoch, 19. Juni: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 20. Juni: Frauen-Missionskreis; 20.15 Uhr: Gemischter Chor. Samstag, 15. Juni: CVJM-Jungeschar; 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft; 20.15 Uhr: Teilnahme an der Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal, Missionspr. Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 15. Juni 1952, Teilnahme an der Bundeskonferenz in Lüdenscheid. Alle eigenen Versammlungen entfallen. 14 Uhr: Abmarsch der Sonntagsschule und Jungescharen nach Löhbach. Dienstag, 18. Juni: Gem. Chor. Mittwoch, 19. Juni: Frauenkreis; 20.30 Uhr: Gem. Jugendstunde. Donnerstag, 20. Juni: Unterricht; 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 21. Juni: Männerchor. Samstag, 22. Juni: Jungescharen; 20.30 Uhr: Bibelstunde Schmidtslepen.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver. Sonntag, 15. Juni — Sonntag in der Fronleichnamsoktav — 7 Uhr: Frühmesse; 8.45 Uhr: Kindermesse; 10.15 Uhr: Hochamt; 20 Uhr: Andacht zu Ehren des Allerheiligsten Altarsakramentes mit Segen. Montag, 16. Juni, 7.15 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter; 20 Uhr: Sakramentsandacht mit Segen. Dienstag, 17. Juni, 7.15 Uhr: Schulmesse mit sakr. Segen; 20 Uhr: Sakramentsandacht mit Segen. Mittwoch, 18. Juni, 7.15 Uhr: hl. Messe; 20 Uhr: Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrijugend mit sakr. Segen. Donnerstag, 19. Juni, 6.30 Uhr: hl. Messe; 7.15 Uhr: hl. Messe mit sakr. Segen;

20 Uhr: Sakramentsandacht mit Segen. Freitag, 20. Juni, Herz-Jesu-Fest, 7.15 Uhr: Schulmesse mit sakr. Segen. Samstag, 21. Juni, 6.30 Uhr: hl. Messe; 7.15 Uhr: hl. Messe.

Ehringhausen. Sonntag, 15. Juni — Sonntag in der Fronleichnamsoktav — 9 Uhr: Feierliches Hochamt, anschl. Fronleichnamsprozession. Dienstag und Freitag, 8 Uhr: hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 15. 6. 52, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Goldene Konfirmation, Mitwirkung des gemischten Chores, P. Gr.-Oetringhaus. Im Anschluß daran Beichte und Feier des hl. Abendmahles. Der Kindergottesdienst fällt aus. Sonntag, 15. 6., 20 Uhr: Bibl. Vortrag. Donnerstag, 19. 6., 20 Uhr: Frauenhilfe in Wirtsch. Bender. Mittwoch, 18. 6. 20 Uhr: Bibelstunde.

Dahlbrück. Sonntag, 16. 6., 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Nelle; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 19. 6., 20.15 Uhr: Bibelstunde, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 15. 6. 52, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagsschule. Montag, 16. 6., 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 17. 6., 16.30 Uhr: Frauenstunde; 20.15 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 18. 6., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 19. 6., 20 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 20. 6., 17.30 Uhr: Jungeschar.

Waldkapelle Oekinghausen. Sonntag, 15. 6., 9 Uhr: Jungeschar, anschließend Sonntagsschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 15. 6., 52, 8.45 Uhr: hl. Messe; 19 Uhr: Andacht.

Evangel. Kirchengemeinde Kierspe. Margarethenkirche: Sonntag, 15. 6., 9 Uhr: Kindergottesdienst; 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Stamm; 20 Uhr: Bibelstunde. Montag, 16. 6., 20 Uhr: CVJM, älterer Kreis im Pfarrhaus, jüngerer Kreis im Lutherhaus. Dienstag, 17. 6., 20 Uhr: Jungeschar im Lutherhaus. Mittwoch, 18. 6., 20 Uhr: Singen der Frauenhilfe. Donnerstag, 20. 6., 20.30 Uhr: Kirchenchorprobe. Samstag, 14. 6., 15 Uhr: Mädchenjungschar. Christuskirche: Sonntag, 15. 6., 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfr. Gebhardt; 11 Uhr: Kindergottesdienst; 16 Uhr: Bibelstunde. Montag, 16. 6., 20 Uhr: CVJM. Dienstag, 17. 6., 5.45 Uhr: Abfahrt von der Christuskirche zum Frauenhilfsausflug, — 1 Wagen fährt nach Düren zum Abholen der Frauen des Höckinghauser Bezirkes — 20 Uhr: Kirchenchor. Mittwoch, 18. 6., 20 Uhr: Jungeschar des CVJM. Donnerstag, 19. 6., 20 Uhr: Jungmädchenkreis.

Bollwerk. Sonntag, 15. 6., 8.30 Uhr: Gottesdienst (Gebhardt), unter Mitwirkung des Kirchenchores; 9.30 Uhr: Kindergottesdienst, Mittwoch, 20.15 Uhr: Kirchenchorprobe bei Schlotter.

Vollme. Jeden Sonntag, 10 Uhr: Kindergottesdienst.